



lich wäre , in ähnlicher Weise wie für Stipendien nun auch Paten für Verpflegungsgeld zu gewinnen. Wir müssen das diskutieren.

Ein generelles Schulproblem in Bolivien ist, dass die Kinder als Sprachen Spanisch (Castellan), Ketschua und Aimara lernen. Englisch-Unterricht bezahlt der Präsident Evo Morales nicht. Pater Julian versucht, andere Möglichkeiten für Englisch-Unterricht zu finden.

Durch das Wetterphänomen „ El Niño“ ( Das Christkind ) und den auch in Südamerika spürbaren Klimawandel ist plötzlich ein neues Problem aufgetaucht. Die Wasserknappheit. Es gibt mehrere Brunnen für die Internate. Eine Routine-Prüfung während unserer Anwesenheit zeigte, dass sie trocken waren. Pater Julian war entsetzt. Beide Internate und das Gemüseland haben zwar Zisternen. Irgendwann muss aber Wasser nachkommen. So hat er uns gebeten, nun hier zu helfen. Zunächst wird die überein Windrad angetriebene Pumpe im Gemüseland repariert. Pater Julian will außerdem im Flussbette im Untergrund nach Wasser suchen. Wir unterstützen das Schulzentrum Caiza „D“ beim Essengeld, bei den Wasserprojekten und den Stipendien .

Helfen Sie mit. Es lohnt eine so sozial und schulisch erfolgreiche Schule zu unterstützen.

**Fritz Kupfermann**

Konto:Kirchengemeinde St. Petrus, Buchholz,  
Sparkasse Harburg-Buxtehude  
**IBAN: DE 77 2075 0000 0060 0244 37**  
SWIFT-BIC NOLADE21HAM

Gern erhalten Sie eine Spendenquittung

# Infoblatt zur Bolivienhilfe

Infoblatt 2/16 Boliviengruppe St. Petrus  
Buchholz/Nordheide

## Hilfsprojekt Schulzentrum Caiza „D“ / Bolivien

Vertretend für den Weltladen  
und die Boliviengruppe

*Fritz Kupfermann*



## Liebe Gemeinde,

Der belgische Pater Mestrio Bruir war etwa 1959 in Bolivien und untersuchte die Möglichkeiten, in einer armen Region Boliviens den Kindern eine Schulbildung möglich zu machen. Der damalige Bischof von Potosi verwies ihn auf die Umgebung von Caiza „D“. (Der Zusatz „D“ dient zum Unterscheiden zwischen 4 unterschiedlichen Caiza-Orten in Bolivien. Caiza „D“ ist der vierte und erhielt deshalb den Zusatz „D“.)  
Bild 0, Ort Caiza „D“

In Caiza „D“ gründete der Pater eine Internatsschule mit zunächst 50 Plätzen für Jungen und Mädchen.

Das erste Internatsgebäude schließt sich an das Kirchengrundstück am Hauptplatz von Caiza an. Heute dient das Erst-Gebäude als Internat nur für die kleinen Schuler von 11 bis 12 Jahren. Weiter sind untergebracht Gruppemräume, beispielweise für Musik (Schulband), ein Raum zum Verkauf von Schulmaterial, die Küche für das Personal, der Wohnbereich des Pater Julian, die Gästezimmer, die Materiallager für Lebensmittel, wie geerntetes Gemüse, Kartoffel, Reis, Mehl, Mais, Zucker, Öl, ..., die Fahrzeugstellplätze, die Tierställe.

Heute gibt es zwei getrennte Internaten für Jungen und Mädchen. Das heutige Internat für Jungen befindet sich am Hauptplatz, das Internat für Mädchen liegt ein wenig abseits. In den Internaten wohnen derzeit 340 Schüler. Es gibt zwei Schulen: Die Primarschule Educativa „Jadi“ mit Kindern von 4 bis 11 Jahren (der Kindergarten ist in die Primarschule eingegliedert) und die Secundarschule Pablo VI.



Auf beide Schulen gehen derzeit zusammen 618 Schüler. Es wird unterteilt in „Interne“, aus den Internaten und „ Externe“, die im Ort untergebracht sind. Das Schulzentrum ist wegen seiner guten Schulausbildung in ganz Bolivien bekannt. Externe aus ganz Bolivien gehen dort zur Schule. Es ist eine Ganztagschule.

Der Unterhalt der Gebäude obliegt den Eltern und dem Staat. Der Staat baut Gebäude nach seinem Geschmack. Nicht vom Staat gebaute Gebäude kann Pater Julian in Absprache mit den Eltern ändern, neu- oder umbauen.

Es gibt 48 Lehrer und 25 Handwerker. Lehrer und Handwerker werden vom Staat bezahlt für 6 Stunden (8-14<sup>00</sup>) am Tag. Die Lehrer arbeiten freiwillig auch am Nachmittag. Dafür erhalten sie von der Schule das Mittagessen.

Der Unterricht für die Schüler ist kostenlos.

Die Gesamtkosten des Schulzentrums pro Schüler für Verpflegung und Unterhalt pro Jahr beziffert Pater Julian auf ca. € 500.- .

Nur für die Verpflegung rechnet Pater Julian pro Schüler mit € 200.- pro Jahr. Einen Teil davon müssen die Schulkinder bezahlen nach einer Staffel je nach Einkommen der Eltern und Zahl der Kinder aus einer Familie, die gleichzeitig in Caiza zur Schule gehen. Die Staffel sieht so aus:

30% der Kinder zahlen 150.- Bolivianos.

Ca. 7,2 Bolivianos = 1 US-Dollar

40% der Kinder zahlen 50.- Bolivianos.

30% der Kinder bezahlen 0.- Bolivianos

Die nicht durch Eigeneinzahlungen gedeckten Verpflegungskosten für Schüler, Lehrer und Handwerker bezahlt ein belgischer Hilfsverein. Dieser deckt auch überwiegend die übrigen Kosten. Wer die verbleibenden Restkosten beisteuert ist mir nicht bekannt.

Es sind an Schulabgänger, die Caiza absolviert haben, Stipendien vergeben. Hier aus Buchholz sind 6 Stipendien vergeben, 20 Stipendien hat Belgien übernommen. Jeder Stipendiat bekommt pro Jahr € 480.-



*Stipendiaten mit Eltern*

Die Paten aus Buchholz bezahlen € 360.- , zum Teil auch € 480.-. Die aus Buchholz fehlenden € 120.- übernimmt Belgien.

Die Mitglieder des Hilfsvereins in Blankenberge bei Brüssel werden weniger. Der Tod macht seine Runde. Damit schrumpfen auch die Hilfsgelder. Die Konsequenz sinkender Hilfsgelder wäre eine Schülerreduzierung. Da die überwiegende Zahl der Schüler aus Bauernfamilien kommt, träfe eine Reduzierung gerade wieder die Armen. Pater Julian eröffnete uns die Idee, ob es in Buchholz mög-